© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alophora Kriechbaumeri

eine neue Phasien-Art aus Tyrol.

Beschrieben von

Dr. J. R. Schiner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. October 1869.

Während der 43. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Innsbruck, glückte es meinem verehrten Freunde Dr. Kriechbaumer aus München, in der Nähe des romantischen Sill-Falles eine prachtvolle Muscide aufzufinden, die ich im ersten Momente für identisch mit *Alophora aurigera* Egg. halten zu müssen glaubte, bei näherer Untersuchung aber für neu und unbeschrieben zu erklären mich veranlasst fand.

Der glückliche Fund, gerade zu der Zeit, wo so viele werthe Freunde und Genossen versammelt waren, bestimmte mich, schon in der Sections-Sitzung für Zoologie am 21. September 1869 hievon Erwähnung zu machen und den Taufakt für die neue Art sogleich zu vollziehen.

Schien es doch, als habe das schöne Tyrol, das uns allseitig mit so herzlichem und sympathischen Empfange entgegenkam, den Entomologen und zunächst den Dipterologen mit der unzweifelhaft schönsten aller europäischen Musciden-Arten, eine neue Huldigung uns darbringen wollen!

Ich nannte die Art nach dem glücklichen Entdecker ***Alophora Kriechbaumeri*** und werde sie nun ausführlich beschreiben.

♂ Von der Grösse und dem Aussehen der *Alophora hemiptera* F. — Rückenschild schwarz, in gewisser Richtung weiss schimmernd, auf der Mitte mit einer breiten, viereckigen, goldigen Mackel, die scharf begränzt die Seitenränder freilässt und vom Schildchen bis zum Vorderrande reicht; vorne bleibt die Grundfarbe in zwei Striemen, die etwas weiter als die Quernath reichen und sich hinter derselben erweitern, oder auch wohl zusammenfliessen, gleichfalls frei, so dass die goldige Mackel vorne in drei Zähne oder Balken ausläuft; die Behaarung ist kurz und durchaus schwarz; neben der Flügelbasis stehen einzelne längere Borsten von derselben Färbung. Brustseiten dicht weiss behaart, doch stellenweise von schwarzen Haarbüscheln unterbrochen. Schildchen glänzend schwarz, an der Basis mit einem goldschimmernden Querstreifen. Hinterleib breit, hellrothgelb, mit einer violett glänzenden, schwarzen Rückenstrieme; der erste Ring schwärzlich; die Strieme ist am zweiten Ringe schmal und gleichbreit, am dritten und vierten etwas verbreitert, doch so, dass sie nirgends mehr als den dritten Theil der Körperbreite einnimmt, am fünften Ringe erscheint sie fleckenartig und erreicht nirgends den Rand; zweiter Ring in gewisser Richtung elfenbeinartig weiss schimmernd; Behaarung überall kurz und durchaus schwarz. Bauch einfärbig rothgelb, die vorragenden Genitalien schwärzlich. Kopf sehr breit, die Stirne schwarz, kurz schwarz behaart, auf der Mitte und vorne goldig-, an den Augenrändern silberschimmernd. Untergesicht ledergelb, doch von silberschimmernder Bestäubung dicht bedeckt, die Börstchen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

an den Leisten bis zu den Fühlern reichend, ohne auffallende Mundborste und durchaus schwarz; die Fläche zwischen den erhobenen Gesichtsleisten gegen den Mundrand recht merklich ansteigend; Rüssel schwarz. Taster rothbraun, Fühler braunschwarz; der Backenbart wollig weiss. Beine durchaus schwarz, mit kurzer schwarzer Behaarung, die nur am oberen Rande der Schenkel auffallender ist; an der Basis auf der Unterseite der Schenkel auch weisse, wollige Behaarung; Haftläppchen sehr gross; Schienen vorne mit einer tiefen Furche. Flügel breit, im Umrisse fast dreieckig, an der Basis und am Vorderrande lebhaft rostgelb, sonst glashell, die Spitze und ein Schweif, der sich von da über die Spitzenquerader und hintere Querader fleckenartig ausbreitet intensiv braun, so dass die Flügel entschieden gefleckt erscheinen; die hintere Querader der Beugung der Discoidalader merklich näher gerückt als der kleinen Querader; auf der Radialader unterhalb der Mündung der Subcostalader ein brauner Wisch; Flügellappen schwärzlich, Schüppchen und Schwinger rothgelb. Länge $5^1/_2$—5'''. Breite des Hinterleibes $2^1/_2$—3'''.

Kriechbaumer traf Männchen und Weibchen an den Blüthen von *Achillea millefolium* — ein Stück fing ich selbst an der bezeichneten Stelle. Leider wurde das Weibchen, welches mir Freund Kriechbaumer abzutreten so gütig war, bei dem Umstecken in meine Schachtel verwechselt, so dass ich also die Beschreibung des Weibchens mir für ein anderes Mal versparen muss.

Die Art steht, wie ich bereits erwähnte, mit *Alophora aurigera* Egg. in der allernächsten Verwandtschaft, noch mehr aber mit *Alophora Bonapartea* Rondani.

Dr. Egger beschreibt seine Art nach zwei Stücken meiner Sammlung, von denen *A. Kriechbaumeri* bestimmt verschieden ist. *A. aurigera* ist merklich kleiner (höchstens 5'''); die Rückenstrieme des Hinterleibes nimmt bei derselben am dritten und vierten Ringe fast die ganze Ringsbreite ein und ist schwarz, wie Egger ganz richtig angibt und kaum etwas violettschimmernd, während diess bei meiner neuen Art im hohen Grade der Fall ist; die Börstchen auf den Untergesichtsleisten sind bei *A. aurigera* schwächer, die Taster heller, der Flügellappen ist nicht schwärzlich und die braunen Flecke des Flügels sind verwaschen, so dass man die Flügel höchstens wolkig, aber nie gefleckt nennen könnte; es steht endlich bei *A. aurigera* die hintere Querader genau auf der Mitte zwischen der Beugung der Discoidalader und der kleinen Querader, während sie bei *A. Kriechbaumeri* der Beugung der Discoidalader entschieden näher gerückt ist, als der kleinen Querader.

Diese wesentlichen Differenzen schliessen eine Identificirung beider Arten aus.

Von *Alophora (Hyalomyia) Bonapartea* Rond. unterscheidet sich die neue Art im männlichen Geschlechte durch rostgelbe Schüppchen (bei *A. Bonapartea* heisst es *calyptra infuscata*) und durch die intensiv schwärzlichen Flügellappen, auch könnte man die Flügel nicht „trimaculatae" nennen, wie Rondani bei seiner Art angibt.

Was mich aber noch mehr bestimmte, die bei Innsbruck gefangene neue Art von *A. Bonapartea* Rond. für verschieden zu halten, ist der Umstand, dass Rondani's Beschreibung des Weibchens seiner Art auf das Weibchen von *A. Kriechbaumeri* nicht im allerentferntesten passt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: Alophora Kriechbaumeri eine neue Phasien-Art aus Tyrol. 841-842